

jahresbericht 2024

Hospiz-Bewegung Salzburg – gesellschaftlicher Rahmen und Auftrag

Transparenz ist uns wichtig. Der Jahresbericht 2024 informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen der Hospiz-Bewegung Salzburg im Jahr 2024 und macht die Wirkung der Arbeit sichtbar. Dabei orientiert er sich an den Standards der Social Reporting Initiative e. V. (SRI). Die Aufrechterhaltung des Angebotes ist durch öffentliche Mittel und durch die Unterstützung vieler Spender:innen und Sponsor:innen möglich.

Herausforderungen. Ein Leben in Würde bis zuletzt ist keineswegs selbstverständlich, im Gegenteil, es ist durch viele gesellschaftliche Veränderungen erneut in Frage gestellt:

- Trotz aller Fortschritte und Möglichkeiten der Schmerz- und Symptombehandlung werden viele schwer kranke Menschen nach wie vor unzureichend und zu spät palliativ betreut.
- Eine schwere Erkrankung bedeutet für viele Betroffene und deren Familien die Gefahr sozialer Isolation und ein sowohl emotional als auch finanziell äußerst belastetes Leben.
- Viele Menschen fühlen sich über ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten unzureichend informiert und daher in wesentlichen Entscheidungen über medizinisch-therapeutische Ziele zu wenig miteinbezogen.
- Den individuellen Bedürfnissen und der Autonomie schwer kranker und sterbender Menschen kommt im bestehenden Gesundheitssystem eine zu geringe Bedeutung zu.
- Der gesellschaftliche Druck auf Menschen, in einer höchst vulnerablen Situation keine emotionale und wirtschaftliche Belastung darzustellen, ist groß. Die neue seit 2022 geltende Gesetzgebung zur straffreien Durchführung von „assistiertem Suizid“ erfordert intensive Diskussionen. Die gesetzlichen Änderungen werfen elementare Fragen nach Leben und Tod auf. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Sorgen und Nöte ernst

zu nehmen, die bei schwer erkrankten Menschen zu Sterbewünschen oder Suizidgedanken führen. Das bedeutet auch klar Position zu beziehen, damit es nicht zu einer Erosion und Auflösung der bestehenden Schutzgesetze rund um das Lebensende kommt.

Diesen genannten Herausforderungen stellt sich die Hospiz-Bewegung Salzburg. Im Jahr 2024 hat der Verein eine gemeinnützige GmbH gegründet, in welche der Betrieb der Tageshospize, der PAPAGENO-Teams und die Koordination der Hospizteams eingebracht wurde. Dies dient der strukturellen Klärung und der haftungsrechtlichen Entlastung des Vorstandes.

Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote richten sich an schwer erkrankte und trauernde Menschen im gesamten Bundesland Salzburg. Für die Bereiche mobile Hospizbegleitung, Tageshospiz sowie Kinderhospiz- und Palliativbetreuung bilden die Konzepte der **Abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung** die Voraussetzung (Erwachsene: GÖG/ÖBIG 2004/2014; Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: GÖG/ÖBIG 2013).

Vision und Ansatz. Zweck des **eigenständigen, unparteilichen und gemeinnützigen Vereins Hospiz-Bewegung Salzburg** und der **neu geschaffenen Hospiz-Bewegung Salzburg gemeinnützigen GmbH** ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen

gesellschaftlicher rahmen und auftrag

mit einer schweren Erkrankung, die Unterstützung der An- und Zugehörigen sowie die Begleitung Trauernder. Dazu ist es uns gleichermaßen wichtig, Betroffenen mit unserem Angebot ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben zu ermöglichen, viele Menschen zu ermutigen und befähigen, sich für diese Arbeit zu begeistern sowie die Sensibilisierung von Politik und Öffentlichkeit, dass in unserer Gesellschaft ein gutes Leben bis zuletzt für alle möglich sein muss.

Ein Meilenstein für die Entwicklung in unserem Arbeitsfeld war das am 1.1.2022 in Kraft getretene Hospiz- und Palliativfondsgesetz. Dadurch wird die Finanzierung der Hospiz- und Palliativversorgung im Bundesland abgesichert und eine bedarfsgerechte Entwicklung ermöglicht. Neben spezialisierter Dienstleistungsangebote ist auch der Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung im Hospiz- und Palliativbereich ein wichtiger Faktor der Qualitätssicherung unserer Arbeit.

Mit bestens ausgebildeten, angestellten und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter:innen hilft die Hospiz-Bewegung Salzburg **schnell, unbürokratisch** und **unentgeltlich**. Die angebotenen Dienstleistungen

beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung durch die Betroffenen. Die wesentliche Kompetenz für die Bewältigung der eigenen Situation liegt bei diesen. Sie werden ressourcen- und lösungsorientiert begleitet und in ihren autonomen Entscheidungen gestärkt. Alle Mitarbeiter:innen der Hospiz-Bewegung Salzburg unterliegen hohen Qualitätskriterien und einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der **mobilen Hospizteams** bieten im gesamten Bundesland Salzburg psychosoziale Begleitung an, welche soziale Anbindung nach außen, das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse sowie die Unterstützung pflegender Angehöriger ermöglicht.

Die **Lebensräume Tageshospiz** in der Stadt Salzburg und im Pinzgau bieten teilstationäre Begleitung, Betreuung und palliativmedizinische Behandlung von schwer kranken Menschen an.

Die mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams **PAPAGENO** Salzburg und Innergebirg bieten für Kinder und Jugendliche mit lebensbedrohlichen und

Danke für die Mitarbeit und Unterstützung! Bitte um weitere Hilfe!

Danke an alle finanziellen Unterstützer:innen: dem Salzburger Gesundheitsfonds, dem Bundesministerium für Soziales, den Sozialversicherungsträgern und vielen Gemeinden, der Erste Stiftung, Licht ins Dunkel, der Senator Otto Wittschier Stiftung.

Herzlichen Dank den Mitgliedern sowie den vielen privaten Spender:innen, den Firmen, Sponsor:innen und Spenden-Partner:innen!

Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen ist es von großer Bedeutung, Stabilität, Sicherheit durch Begleitung und Entlastung in einer besonderen Lebensphase in unserem Lebensumfeld nicht außer Acht zu lassen und die Lebensfreude am Lebensende und Lebensqualität möglich zu machen.

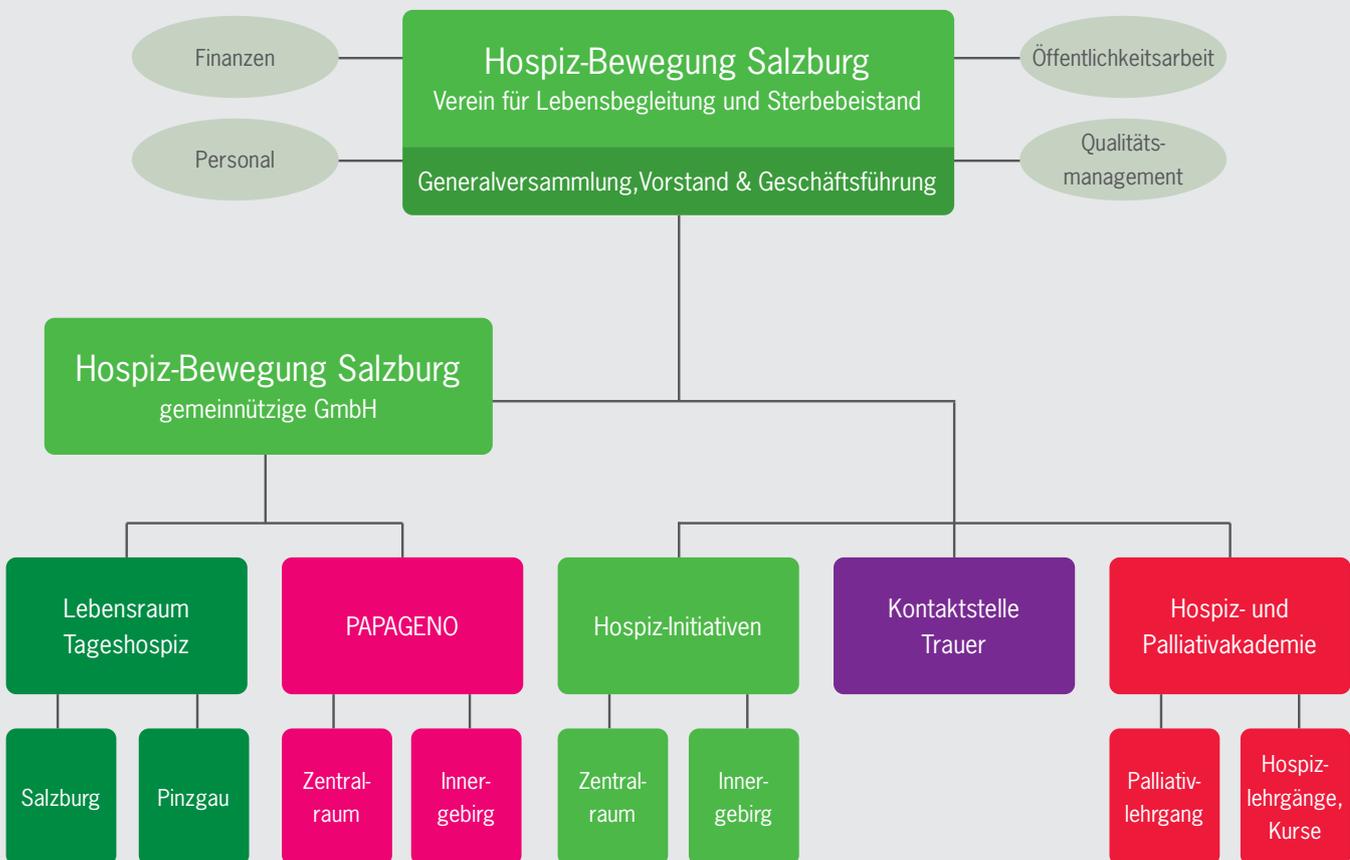
Karl Schwaiger und Christof S. Eisl

lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien palliativmedizinische Behandlung, pflegerische Betreuung und psychosoziale Unterstützung im häuslichen Umfeld und bei Krankenhausaufenthalten. Angehörigen Erkrankter oder Verstorbener werden in der **Kontaktstelle Trauer** Beratungs- und Entlastungsgespräche angeboten, die je nach Bedürfnis und Ressource in Einzeltrauerbegleitung oder zur Teilnahme an Trauergruppen führen. Diese sind offen für alle Menschen mit Verlusterfahrungen nach Todesfällen.

Die Angebote der **Hospiz- und Palliativakademie** der Hospiz-Bewegung Salzburg umfassen Ausbildungslehrgänge für Personen, die an Hospizarbeit interes-

siert sind sowie für Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Allen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter:innen der Hospiz-Bewegung Salzburg steht ein umfangreiches Fortbildungsprogramm zur Verfügung.

Im Bundesland Salzburg wurde 2024 die fünfte Staffel des Projektes Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen gestartet. Seit dem Jahr 2019 ist es um das Projekt Vorsorgedialog® des Dachverbandes Hospiz Österreich erweitert. Damit sollen die Mitarbeiter:innen speziell geschult werden, um die Autonomie und Wünsche von Bewohner:innen noch besser berücksichtigen zu können. ■



ressourcen, leistungen und wirkungen

Eingesetzte Ressourcen. Die Beratungen, Begleitungen und Behandlungen werden von hochqualifizierten und laufend geschulten interprofessionellen Teams durchgeführt.

Anzahl der per 31.12.2024 tätigen Mitarbeiter:innen:

- zwölf Mitarbeiter:innen im Verein angestellt, 34 in der gGmbH, eine Mitarbeiterin in Karenz,
- eine von der Caritas angestellte Einsatzleiterin, die ein Hospiz- und Palliativteam koordiniert,
- drei über Dienstnehmerüberlassung der Salzburger Landeskliniken und zwei über Dienstnehmerüberlassung des Kardinal Schwarzenberg Klinikums tätige Mitarbeiter:innen und neun Mitarbeiter:innen auf Werkvertragsbasis,
- 156 speziell für die Begleittätigkeit ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sowie 30 in anderen Funktionen tätige Ehrenamtliche.

Folgende Berufsgruppen sind in Fachteams vertreten:

- Palliativärzt:innen und Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendheilkunde
- (Kinder-)Palliativ-Pflegefachkräfte
- Klinische Psychologin, Physiotherapeut:innen, Logopäd:innen, Sozialarbeiter:innen

Die Landesleitung der Hospiz-Bewegung Salzburg mit den Büro-, Besprechungs- und Seminarräumen, dem Lebensraum Tageshospiz Kleingmain, der Hospizambulanz und der Kontaktstelle Trauer befindet sich in der Stadt Salzburg. Weitere wichtige Standorte sind der Lebensraum Tageshospiz Pinzgau in Leogang sowie Regionalstellen in Neumarkt, Oberndorf, Kuchl, Bischofshofen, Radstadt, Tamsweg, Saalfelden und Mittersill.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer sind viele Erkrankte und Angehörige auf **kompetente externe Unterstützung** angewiesen, welche sich durch eine intensive Zusammenarbeit von Palliativ-Ärzt:innen, Palliativpflegekräften, Personen aus weiteren Gesundheits- und Sozialberufen und ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter:innen auszeichnet. Die Zahl der Betreuungs- und Begleitstunden nehmen wieder in etwa das Niveau der Zeit vor Covid-19 an, die Anzahl der begleiteten Personen stieg durch die Präsenz von ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen auf Palliativstationen deutlich an.

Neuen Bildungs- und Trauerangeboten sowie der Vernetzungsarbeit mit bestehenden Organisationen kam in den vergangenen Jahren besondere Bedeutung zu.

Planung und Ziele. Der vorrangige Entwicklungsbedarf und die nächsten Ziele der Hospiz-Bewegung Salzburg liegen in folgenden Bereichen:

- Regionalisierung der Angebotsstruktur, Ausbau der beiden mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO und der Lebensräume Tageshospiz Kleingmain und Pinzgau – mit dem Ziel allen, die es brauchen, entsprechende Hilfe bieten zu können. Dies soll durch die geplante Erweiterung der Öffnungstage im Lebensraum Tageshospiz Pinzgau und die Schaffung eines Tageshospiz-Angebotes im Pongau erreicht werden.
- Schaffung und Koordinierung entlastender Angebote und Maßnahmen für trauernde Angehörige durch die Kontaktstelle Trauer im ganzen Bundesland, verbunden mit der Suche nach eigenen Räumlichkeiten für ein „Kompetenzzentrum Trauer“ und die Schaffung eines Ortes für einen „Trauerweg“. Die existenzielle Thematik „Trauer“ soll durch erweiterte Angebote zudem einer breiteren Zielgruppe eröffnet werden.



- Weitere Verankerung und Stärkung von Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeeinrichtungen und in Zukunft auch im mobilen Hauskrankenpflegebereich, sowie in der Gesellschaft insgesamt.
- Über den Tellerrand des aktuellen interprofessionellen Teams blicken und Berufs- und Gesellschaftsgruppen miteinbeziehen, die etwas Neues in die Herausforderungen der Begleitarbeit einbringen können, sowie diejenigen erkennen und ermutigen, welche an der Spitze des Wandels stehen könnten.
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Lobbying und Fundraising, um das Hospizangebot in Betreuung, Begleitung und Bildung noch breiter bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern.

Ein Meilenstein für die Entwicklung in unserem Arbeitsfeld ist das Hospiz- und Palliativfondsgesetz, welches mit 1.1.2022 in Kraft getreten ist, die Finanzierung absichert und eine bedarfsgerechte Entwicklung ermöglicht.

Dass die Arbeit im Jahr 2024 gut bewältigt werden konnte, verdanken wir allen ehrenamtlichen und angestellten Frauen und Männern, die Zeit, Arbeitskraft und Engagement einbringen und sich immer neuen Herausforderungen stellen. ■

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

hospizbegleitung bis zuletzt

Ehrenamtliche Hospizbegleitung bis zuletzt.

Kompetente ehrenamtliche Hospiz-Begleiter:innen begleiten schwer kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörige kompetent und empathisch zu Hause, im Tageshospiz, in Senioren- oder Pflegeheimen oder im Krankenhaus.

Sie schenken Zeit, empathische Zuwendung, und Gesprächsbereitschaft auch für schwierige Themen, die am Lebensende aufkommen. Ihr Dasein bringt Lebendigkeit, Ermutigung, Ruhe und Halt in belastende Situationen. Sie entlasten Angehörige, und unterstützen Menschen in Trauer und existenziellen Krisen. Die ehrenamtliche Begleitung kann von Erkrankten und deren Angehörigen im gesamten Bundesland unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

Anzahl der von mobilen Hospizteams begleiteten Personen.

136 ehrenamtliche Begleiter:innen haben im Jahr 2024 insgesamt 635 Personen begleitet, von denen 287 verstorben sind und 139 aus der Betreuung entlassen wurden. 63,8 % der Betreuten im Erwachsenenbereich waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 76,5 Jahren, 36,2 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 70,8 Jahren.

31 % der Personen werden im häuslichen Bereich begleitet, 25,7 % im Tageshospiz, 12,9% in Pflegeheimen, 27,9 % auf einer Palliativstation, weitere auf Normalstationen im Krankenhaus. 200 Stunden wurden in der Begleitung von Familien mit schwer kranken Kindern und Jugendlichen geleistet.

Ehrenamtlich geleistete Stunden 2024

Hospiz-Initiative	Besuche	zu Hause	Krankenhaus	Pflegeheim	Trauerbegleitung	Tageshospiz	sonstige	gesamt
Pinzgau Team Zell am See	143	86	4	37	61	203	322	713
Pinzgau Team Saalfelden	324	108	0	268	59	1181	788	2.403
Pinzgau Team Oberpinzgau	191	133	6	292	13	111	269	823
Pongau Bischofshofen	806	435	111	981	243		941	2.711
Enns-Pongau	253	205	6	100	45		331	687
Lungau	118	100	49	7	30		179	364
Tennengau	574	191	248	121	455	489	784	2.288
Flachgau Neumarkt	287	297	49	40	312	333	736	1.766
Flachgau Oberndorf	296	129	5	218	136	561	579	1.628
Salzburg Stadt (3 Teams)	702	90	187	4	236	4330	3489	8.336
Landesleitung & Vorstand	-	-	-	-	-	-	450	450
Gesamt	3 694	1.773	665	2.066	1.588	7.208	8.868	22.168
Vergleich 2023	3.387	1.677	312	1.711	1.427	6.704	7.663	19.494
Vergleich 2022	3.104	1.579	178	1.633	1.164	6.314	6.736	17.604

Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr 162 Trauerbegleitungen durchgeführt. Sie werden sowohl im Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr 116 Einzel-Trauerbegleitungen durchgeführt. Offene und geleitete Trauergruppen wurden vielerorts angeboten und fanden kontinuierlichen Zuspruch, über 200 Personen nahmen an den Gruppenangeboten teil.

Ehrenamtlich geleistete Stunden 2024.

189 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen,
159 Begleiter:innen, 30 Ehrenamtliche in anderen Funktionen (in Klammer Zahlen von 2023).

Landesverband	16	(16)
Stadt Salzburg	67	(61)
Flachgau Team Neumarkt	12	(12)
Flachgau Team Oberndorf	14	(12)
Tennengau	14	(14)
Pongau Team Bischofshofen	16	(16)
Pongau Team Radstadt	8	(8)
Pinzgau Team Saalfelden	17	(14)
Pinzgau Team Zell am See	10	(10)
Pinzgau Team Oberpinzgau	7	(5)
Lungau	8	(5)

Im Jahr 2024 wurden im gesamten Bundesland durch die Ehrenamtlichen der Hospiz-Bewegung Salzburg etwa 22.200 Stunden geleistet, davon 59 % in der direkten Begleitarbeit.

Derzeit erbringen 189 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen der Hospiz-Bewegung Salzburg (174 im Jahr 2023), 168 Frauen und 20 Männer, ca. 424 Stunden pro Woche an unbezahlter Arbeit. Das entspricht einer Arbeitszeit etwa 15 Vollzeitbeschäftigten.

Leitung Regionale Arbeit:

Astrid Leßmann, Palliativ-DGKP

Einsatzleitung Hospiz-Teams:

Angela Biber, Palliativ-DGKP, Stadt Salzburg

Agnes Melzer, Palliativ-DGKP, Stadt Salzburg

Barbara U. Schnöll, Palliativ-DGKP, Stadt Salzburg

Elfriede Reischl, Flachgau | Neumarkt

Maria Kohlbacher, Flachgau | Oberndorf

Martina Gratz-Michelag, Tennengau

Anja Toferer, Pongau | Bischofshofen

Friederike Mooslechner, Pongau | Radstadt

Angelika Eller, Pinzgau | Zell am See

Martina Wallner, Palliativ-DGKP, Pinzgau | Saalfelden

Andrea Steger, Pinzgau | Oberpinzgau

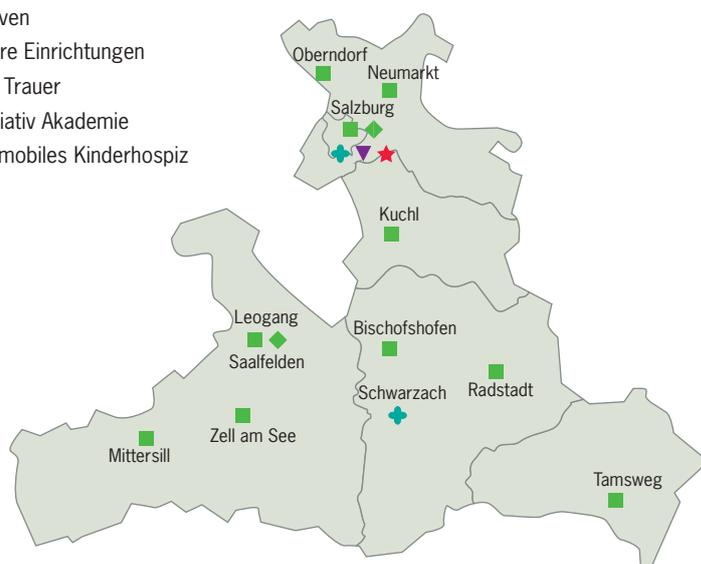
Koordination Mobiles Palliativ- und Hospiz-Team

mit Caritas:

Elisabeth Huber, Lungau

Hospiz- und Palliativ-Angebote in Stadt und Land

- Hospiz-Initiativen
- ◆ (Teil-)Stationäre Einrichtungen
- ▼ Kontaktstelle Trauer
- ★ Hospiz & Palliativ Akademie
- ⊕ PAPAGENO - mobiles Kinderhospiz



lebensraum tageshospiz kleingmain & pinzgau

Kompetente ganzheitliche Betreuung. In den beiden Lebensräumen – Tageshospiz Kleingmain und Pinzgau – erhalten schwerkranke, transportfähige Menschen an einzelnen Tagen kompetente ganzheitliche Betreuung: effiziente medizinische Schmerztherapie und Symptomlinderung durch Hospizärzt:innen, unterschiedliche pflegerische Maßnahmen durch palliativ ausgebildetes Pflegepersonal sowie mitmenschliche Begleitung durch Ehrenamtliche. Dies und die Gemeinschaft mit gleichermaßen Betroffenen bieten in wohnlicher Atmosphäre Abwechslung im Alltag und entlasten Angehörige und ambulante Dienste. Durch diese regionalen Hospiz- und Palliativkompetenzzentren werden unnötige Krankenhausaufenthalte verringert. Die Räume beider Tageshospize sind barrierefrei zugänglich und behindertengerecht gestaltet. Das Angebot kann von den Betroffenen kostenfrei in Anspruch genommen werden. Lediglich für die Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag zu entrichten.

Im **Lebensraum Tageshospiz Kleingmain in der Stadt Salzburg** stehen zehn Betreuungsplätze zur Verfügung. Das Tageshospiz Salzburg ist an vier Tagen – Montag, Mittwoch bis Freitag – in Form von Tagesbetreuung sowie an den Dienstag für Beratung, Erstgespräche und Schmerzbehandlung geöffnet.

Im **Lebensraum Tageshospiz Pinzgau** stehen in Leogang sechs Betreuungsplätze zur Verfügung. Der Lebensraum Tageshospiz Pinzgau bietet derzeit zwei Öffnungstage pro Woche – Montag und Donnerstag – sowie an den Dienstag Beratungen, Erstgespräche und Schmerzbehandlung an.

127 Patient:innen nutzten 2024 das Angebot im Lebensraum Tageshospiz Salzburg an 200 Öffnungstagen, 34 Patient:innen das Angebot im Lebensraum Tageshospiz Pinzgau an 103 Öffnungstagen, insge-

samt 61,5 % waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 69,3 Jahren und 38,5 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 67,6 Jahren.

86,3 % der Patient:innen hatten Karzinomerkrankungen, 7,5 % litten unter Schmerzsymptomen und 6,2 % an neurologischen oder sonstigen schwerwiegenden Erkrankungen. 54 Personen sind im Berichtszeitraum verstorben, 35,2 % zu Hause, 24,1 % im Krankenhaus, 20,4 % im Raphael-Hospiz oder auf der Palliativstation, weitere 12,9 % im Pflegeheim, andere an sonstigen Orten. Die durchschnittliche Nutzung an 2.178 Besuchstagen liegt bei 13,5 Tagen pro Patient:in.

Beratungsangebote der Hospiz-Bewegung Salzburg. Beratungsangebote der Hospiz-Bewegung Salzburg betreffen alle Fragen rund um die Themen Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende, Wahrung der Patient:innenautonomie durch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgedialog, Schmerz- und Symptombehandlung, Pflegegeld, Hilfsmittel für die häusliche Pflege u. ä.

In den Räumlichkeiten des Tageshospizes fanden vier Informationsabende zur Patientenverfügung statt, bei denen sich 2024 insgesamt 41 Personen beraten ließen.

Mittlerweile gibt es in Österreich und Deutschland einen Aufschwung bei Tageshospizen, daher gab es mehrere Anfragen um Unterstützung. So besuchte eine Gruppe von „Hospizz Latvia“ aus Lettland den Lebensraum Tageshospiz Kleingmain, eine Gruppe des Tageshospizes CS Rennweg in Wien und Mitarbeiter:innen des Tageshospizes der Elisabethinen in Wien.

Lebensraum Tageshospiz Kleingmain in der Stadt Salzburg

Ärztliche Leitung:

Dr.ⁱⁿ Irmgard Singh, Hospizärztin

Ärzt:innen:

Dr.ⁱⁿ Claudia Gerlach, Hospizärztin

Dr.ⁱⁿ Silke Martini, Hospizärztin

Dr.ⁱⁿ Stephanie Meeß, Hospizärztin

Pflegeleitung:

Barbara U. Schnöll, Palliativ-DGKP,
Einsatzleitung Hospizteam

Angestellte Fachkräfte:

Birgit Bamschabl, Palliativ-DGKP

Angela Biber, Palliativ-DGKP, Einsatzltg. Hospizteam

Sonja Göttle, Palliativ-DGKP

Agnes Melzer, Palliativ-DGKP, Einsatzltg. Hospizteam

Susanne Teubler, Palliativ-DGKP

Gerlinde Rothe, Masseurin

Natascha Zaller, Palliativ-DGKP

Hauwirtschaft:

Sabine Dorfmeister-Walch

Lebensraum Tageshospiz Pinzgau

Verwaltungsleitung:

Martin Herzog

Ärzt:innen:

Dr. Michael Rainer, Hausarzt

Dr.ⁱⁿ Eva Waldenberger, Hospizärztin

Dr.ⁱⁿ Renate Tianis, Ärztin

Dr. Christoph Demmer, Palliativarzt

Pflegeleitung:

Margarete Aberger-Schwaiger, Palliativ-DGKP

Romana Jastrinsky, Palliativ-DGKP

Angestellte Fachkräfte:

Sabrina Kranawendter, Palliativ-DGKP

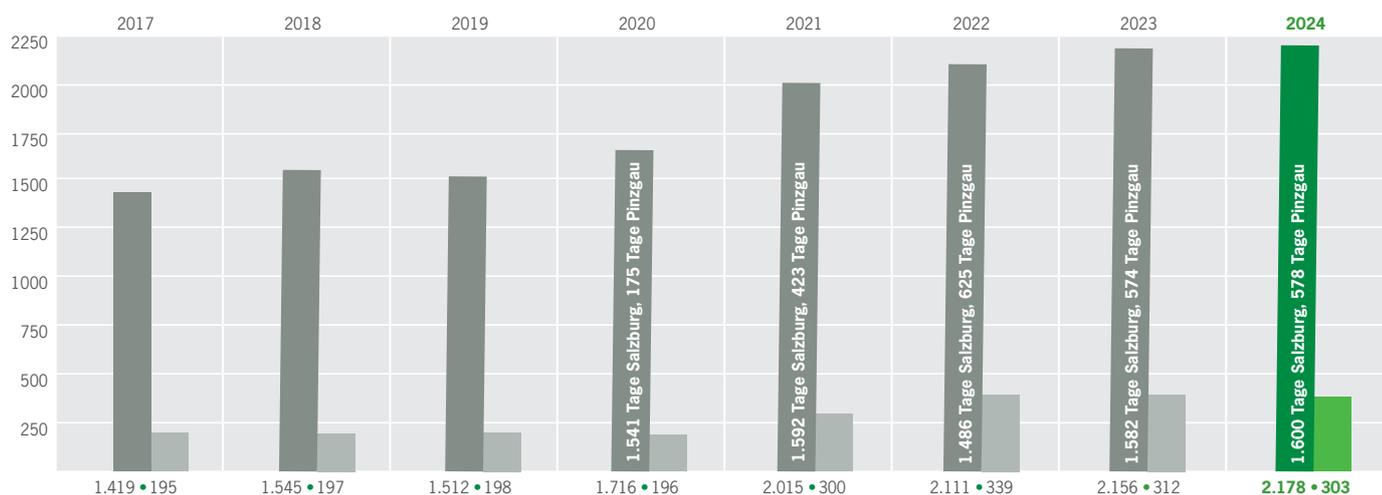
Julia Tribuser-Ruetz, Palliativ-DGKP

Martina Wallner, Palliativ-DGKP

Hauswirtschaft:

Adelheid Pichler

Besucher:innentage und Öffnungstage im Lebensraum Tageshospiz



kooperative multifunktionshäuser

lebensraum
tageshospiz



Lebensraum Leogang vereint medizinische Versorgung und Menschlichkeit

Besonders in ländlichen Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte ist es herausfordernd, Angebote der Daseinsvorsorge aufrechtzuerhalten. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) hat sich in seiner Regionen-Strategie zur Aufgabe gesetzt, attraktive Lebensbedingungen im Regionalraum zu schaffen. Wie dies funktionieren kann, wurde 2024 anhand von 15 Beispielen dargestellt. Unter ihnen ist auch der Lebensraum Leogang, der u. a. den Lebensraum Tageshospiz Pinzgau beheimatet.

Von der ersten Idee zum Vorreiterprojekt Österreichs. Schon im Jahr 2003 hatten zwei engagierte Pinzgauer:innen den Wunsch, einen Lebensraum Tageshospiz mit inkludierten Pflegemöglichkeiten für betroffene Menschen in der ländlichen Gegend zu etablieren, um die regionale Hospizversorgung zu verbessern und die pflegenden Angehörigen zu entlasten. Darunter versteht man eine Einrichtung, in der Menschen in einem fortgeschrittenen Erkrankungsstadium palliativmedizinisch und pflegerisch versorgt und begleitet werden. Lange Zeit konnte das

Vorhaben aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten nicht umgesetzt werden. Im Jahr 2017 kam die damalige Obfrau der Hospiz-Bewegung Salzburg, eines 1992 gegründeten Vereins, der palliativmedizinische Unterstützung anbietet, auf die Gemeinde Leogang zu. Sie schlug vor, einen Lebensraum Tageshospiz ins bereits vorhandene Seniorenheim Prielgut zu integrieren. Obwohl die Gemeinde dem positiv gegenüberstand und sich um die Umsetzung bemühte, konnte dies aufgrund der Vorgaben des Krankenanstaltengesetzes nicht umgesetzt werden,

good-practice-beispiel lebensraum leogang

da dieses eine klare organisatorische und räumliche Trennung zwischen Krankenanstalten und Seniorenwohnbereich vorschreibt. Folglich mussten Alternativen gefunden werden.

Zeitgleich suchte der neue Gemeindefacharzt in Leogang Ordinationsräume. Die Gemeinde beschloss, dass im Ortskern leerstehende und stark sanierungsbedürftige „Totengräberhaus“ abzureißen und an dessen Stelle im Jahr 2018 ein neues Gebäude zu errichten, um Räumlichkeiten für beide Vorhaben zu schaffen. Im Herbst 2019 nahm die Arztpraxis im Parterre dort ihren Betrieb auf. Im darauffolgenden Jahr wurde im ersten Stock das erste Tageshospiz im ländlichen Raum Österreichs eröffnet. Neben der Arztpraxis im Erdgeschoss und dem Lebensraum Tageshospiz im ersten Stock gibt es noch das Büro des von der Gemeinde

gegründeten Sozialvereins „Loigom hoit zomm“ im Obergeschoss.

Der Neubau des Gebäudes wurde von der Marktgemeinde Leogang als Eigentümer durchgeführt und finanziert. Zusätzlich konnten Gelder aus dem EUREGIO-Programm beansprucht werden. Die dortigen Einrichtungen zahlen Miete an die Gemeinde. Für Ausstattung, Betrieb und Personalkosten des Lebensraum Tageshospiz Pinzgau sind Stiftungsgelder und Spenden zur Sicherung des Angebots notwendig. Letztere kommen vor allem von der Otto-Wittschier-Stiftung, die der Lebensraum Tageshospiz über den anfangs festgelegten Zeitraum von fünf Jahren hinaus unterstützt. Ein enormer Vorteil bei der Umsetzung des Projekts war auch die Tatsache, dass in der Region bereits viele ehrenamtliche Helfer:innen aus den mobi-



Kooperative Multifunktionshäuser – von Bürger:innen für Bürger:innen im regionalen Raum

Kooperative Multifunktionshäuser sind zentrale, oft ortsbildprägende Gebäude in Orts- und Stadtkernen, welche verschiedene Angebote der Daseinsvorsorge, der lokalen Wirtschaft, der Gemeinde und des Wohnens miteinander kombinieren. Die Besonderheit liegt darin, dass die Bürger:innen als aktive Partner:innen mitgestalten und in die Entwicklung sowie den Betrieb maßgeblich eingebunden sind. Durch die so geschaffene persönliche Bindung und die Nutzung von Synergieeffekten durch die Multifunktionalität entstehen nachhaltige, finanziell tragfähige Treffpunkte der Gemeinschaft mit an die Region angepassten Angeboten.

Kooperative Multifunktionshäuser sind immer an die regionalen Bedürfnisse und Gegebenheiten angepasst und werden maßgeblich von den mitwirkenden Akteur:innen geprägt. Es gibt keinen allgemeingültigen Lösungsansatz. Bestehende Umsetzungen zeigen eine große Vielfalt an Gestaltungsideen und Lösungswegen. Die für die Broschüre ausgewählten 15 Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum sind aus den vier Bereichen Begegnung, Nahversorgung, Co-Working und Gesundheit.

Kooperative Multifunktionshäuser – Good-Practice-Beispiele

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien

Autor:innen: Sophie Kele MA, DI Evelyn Ersthofner, Mag. Stefan Lettner, alle: CIMA Österreich

Gesamtumsetzung: Abteilung III/7 „Innovation, Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit“ (BML Sektion III „Forstwirtschaft und Regionen“)

Verfügbar als Download auf der Service-Seite (> Publikationen) des BML: bmluk.gv.at



kooperative multifunktionshäuser



len Hospiz-Teams im Bereich der Hospizbegleitung vorhanden waren. Neben 16 ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen, die alle aus vier der mobilen Hospiz-Teams kommen, stehen auch fünf diplomierte Fachkräfte sowie Ärzt:innen mit Palliativausbildung zur Verfügung.

Wirkungsvolle Zusammenarbeit aller Einrichtungen. Die ansässige Arztpraxis und der Lebensraum Tageshospiz Pinzgau arbeiten eng zusammen und nutzen positive Synergieeffekte, um einen reibungslosen Ablauf für alle Besucher:innen zu gewährleisten. Durch die Kooperation zwischen der Arztpraxis und dem Lebensraum Tageshospiz wird sichergestellt, dass immer mindestens ein Arzt oder eine Ärztin der Praxis für die Besucher:innen des Lebensraum Tageshospiz zur Verfügung steht und bei Ausfällen für Personaleratz gesorgt ist. Außerdem können auch die vorhandenen medizinischen Geräte wie zum Beispiel das EKG gemeinsam genutzt werden. Auch bei der Blutanalyse der Besucher:innen wird zusammengearbeitet. Die Arztpraxis schickt diese zum Labor oder

wertet die Proben in dringenden Fällen auch direkt vor Ort aus. Die Ärzt:innen in der allgemeinmedizinischen Praxis helfen zudem bei der Bekanntmachung des Angebots, indem sie auf ihr Netzwerk mit anderen Praxen zurückgreifen oder Patient:innen informieren. Dank dieser hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Pflegepersonal und Ärzt:innen sowie der kontinuierlich vorangetriebenen Vernetzung von ehrenamtlichen Begleiter:innen und Fachpersonal konnte nicht nur die Bewusstseinsbildung über das neue Angebot vorangetrieben, sondern auch die Neugewinnung und Schulung neuer ehrenamtlicher Begleiter:innen ermöglicht werden.

Ein weiterer Synergieeffekt ist ein Veranstaltungsraum, welcher sich angrenzend an das Büro des Vereins „Loigom hoit zomm“ im Obergeschoss befindet. Dort ist am Vormittag eine Kindergartengruppe untergebracht. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Kindergarten Leogang und den Besucher:innen des Lebensraum Tageshospiz statt, welcher von beiden Sei-

good-practice-beispiel lebensraum leogang

ten sehr geschätzt wird. Den Raum im Dachgeschoss nutzen neben dem Kindergarten aber auch die beiden medizinischen Einrichtungen für Besprechungen oder Schulungen außerhalb der Kindergarten-Öffnungszeiten. Der Sozialverein ergänzt zudem das Angebot, indem er mit den Community Nurses eine Anlaufstelle für die Bürger:innen aus Leogang ist, gerade wenn diese Fragen zum Thema Pflege, medizinische Versorgung oder anderen sozialen Themen haben.

Zu Beginn des Projektes war nicht sicher, wie das neu geschaffene Angebot bei den Angehörigen und Betroffenen ankommt. Von Seiten der Hospiz-Bewegung Salzburg hatte man die Befürchtung, dass es im ländlichen Raum eine höhere Hemmschwelle geben könnte, das Angebot anzunehmen. Doch durch die Integration mehrerer Nutzungen im Haus wird eine große Anonymität gewährleistet und von außen ist nicht erkennbar, welches Angebot im Haus in Anspruch genommen wird.

Erfolgsgeschichte Lebensraum Leogang. Die Räume des Lebensraum Tageshospiz umfassen einen Gemeinschaftsraum, eine Küche, Sanitärräume, eine Bibliothek, einen Ruheraum mit zwei Krankbetten sowie die Diensträume für Pflege und ärztliches Personal. Neben verschiedenen Aktivitäten wie Ausflügen, Malen oder Musizieren gibt der Lebensraum Tageshospiz den Betroffenen die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten und leistet somit einen Beitrag gegen die soziale Isolation der Besucher:innen. Dabei können die Besucher:innen immer selbst über das Tagesprogramm entscheiden und haben dadurch die freie Auswahl, welche Angebote des Hauses sie in Anspruch nehmen wollen.

Insgesamt gibt es im Haus sechs Betreuungsplätze, welche anfangs an jedem Montag und Donnerstag von 8:30 bis 16:00 Uhr für Besucher:innen aus dem Pinzgau, dem Pongau und dem angrenzenden Teil



Tirols zur Verfügung standen. Da das Angebot gut angenommen wird und die Finanzierung langfristig sichergestellt ist, ist der Lebensraum Tageshospiz mittlerweile schon an zweieinhalb Tagen in der Woche geöffnet. Hervorzuheben ist zudem, dass das Angebot der Betreuung, Beratung und Begleitung vollständig kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Lediglich für die Verpflegung ist ein kleiner Beitrag von zehn Euro zu zahlen. Durch den neu geschaffenen Lebensraum Tageshospiz konnte eine erhebliche Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region erzielt werden. Das Feedback der Besucher:innen ist durchweg positiv. Und auch die allgemeinmedizinische Praxis und der Verein „Loigom hoit zomm“ sind vom Erfolg dieses Multifunktionshauses überzeugt. Der Lebensraum Leogang hat sich als Vorzeigemodell für ganz Österreich etabliert und zeigt eindrucksvoll, wie durch Zusammenarbeit und Engagement die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum nachhaltig verbessert werden kann. ■

Auszug aus der Broschüre „Kooperative Multifunktionshäuser – Good-Practice-Beispiele“ mit freundlicher Unterstützung des BM für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

papageno – mobiles kinderhospiz in salzburg

Aktive Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

Die Arbeit der mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO startete im Mai 2015 und wurde im Jahr 2018 durch das zweite Team PAPAGENO Innergebirg ergänzt. Die aktive Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung geht auf die körperlichen, psychisch-emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnisse der jungen Patient:innen und deren Familien ein. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist die höchstmögliche Lebensqualität für Erkrankte und deren gesamtes soziales Umfeld. Die Leistung wird den betroffenen Familien kostenfrei angeboten und ist unabhängig von Verlaufsdauer und Heilungschancen.

Im Berichtsjahr 2024 wurden in Bundesland Salzburg 37 Kinder und deren Familien betreut, 13 Mädchen und 24 Jungen mit einem Durchschnittsalter von neun Jahren, vom Salzburger Team waren es 24 Kinder, vom Team Innergebirg 14 Kinder mit Familien. Drei Kinder hatten ein Tracheostoma, zwei wurden invasiv und zwei non-invasiv beatmet.

Acht der Kinder leiden an einer Tumorerkrankung, 14 an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen, zwölf an schweren Mehrfachbehinderungen. Vier dieser Kinder verstarben, zwei Mädchen und zwei Jungen, davon eines zu Hause, zwei im Krankenhaus, eines in der pädiatrischen Palliativstation.

Zusätzlich fanden auch drei Kinderhospizbegleitungen durch ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen statt, zwei davon im Kinderspital, eine mobil. 21 Kinderhospizbegleiter:innen stehen für Einsätze zur Verfügung.

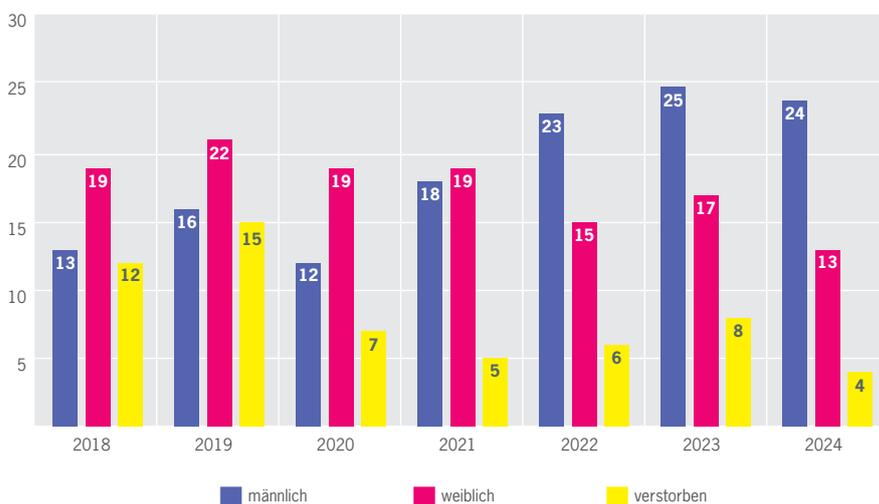
Team PAPAGENO Salzburg:

Dr.ⁱⁿ Regina Jones, Kinderonkologin,
Dr.ⁱⁿ Barbara Volkmar, Kinderfachärztin
Maria Köck, Palliativ-DGKP
Michaela Lettner, Palliativ-DGKP
Elisabeth Macheiner, Palliativ-DGKP
Christina Schraml, Sozialarbeiterin,
Daniel Paula, BSc, Atemphysiotherapeut
Mag.^a Julia Schnöll, Sozialarbeiterin,
Sandra Randweg, Logopädin
Tanja Weichenberger, Psychotherapeutin
Anita Würfl, Palliativ-DGKP

Team PAPAGENO Innergebirg:

Dr. Christoph Seelbach, Kinderfacharzt
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Wind,
Sonja Wappel, Palliativ-DKKP
Walburga Writzl, Palliativ-DKKP
Kilian Schrode, Physiotherapeut
Nicole Matschulla, Physiotherapeutin
Kristin Zoller, Logopädin
Mag.^a Susanne Stöttner, Psychologin
Eva Rottenschlager-Pink, BA, Sozialarbeiterin

Betreuungen durch PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz



kontaktstelle trauer

Angebote der Trauerbegleitung. Menschen, die direkt oder indirekt von einem schwerwiegenden Verlust und der damit verbundenen Trauer betroffen sind, erhalten Information, Beratung und Begleitung. Die Kontaktstelle Trauer vernetzt Angebote der Trauerbegleitung in der eigenen Organisation und weist auch auf andere qualitätsvolle Anbieter hin. In Form verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, durch Vorträge, Dialoge und ähnliche Veranstaltungen wollen wir Menschen befähigen und ermutigen, sich mit dem Thema Trauer auseinanderzusetzen.

In der Kontaktstelle Trauer fanden im Jahr 2024 insgesamt 64 Erstgespräche zur Trauerberatung statt sowie 20 Einzelbegleitungen mit einer Dauer von jeweils ca. sechs Monaten.

Kontaktstelle Trauer

Leitung:

Silvia Schilchegger, BA,
Dipl. Sozialarbeiterin, Trauerbegleiterin
Barbara Fuchs, Trauerbegleiterin

Arbeitsgruppe Trauerbegleitung (Trauer AG)

Leitung:

Silvia Schilchegger – elf Mitglieder, fünf Treffen

Intervisions-Treffen für Trauerbegleiter:innen

Leitung:

Silvia Schilchegger – 15 Teilnehmer:innen, drei Treffen



Gruppenangebote für Trauernde 2023

Farbige Kleckse in der Trauer	7 Teilnehmer:innen	4 Termine
Das Leben wieder schmecken	7 Teilnehmer:innen	2 Termine
Trauer braucht Worte	2 Teilnehmer:innen	1 Termine
Geleitete Trauergruppe	10 Teilnehmer:innen	1 Gruppe, 14-tägig
Elterntrauergruppe	63 Teilnehmer:innen	monatlich
Trauergruppe für junge Erwachsene	9 Teilnehmer:innen	4 Termine
Workshop „Leuchttürme in stürmischen Zeiten“	5 Teilnehmer:innen	1 Termin
Spaziergänge mit Trauernden Stadt Sbg.	12 Teilnehmer:innen	3 Termine
Spaziergänge mit Trauernden Land Sbg.	8 Teilnehmer:innen	5 Termine
Offene Trauergruppe St. Virgil	26 Teilnehmer:innen	12 Termine
Offene Trauergruppe in den Orten Hallein, Hof, Neumarkt, St. Veit/Pongau und Tamsweg	122 Teilnehmer:innen	58 Termine
Vom Sinn der Trauer	30 Teilnehmer:innen	3 Termine
Begegnungscafé in St. Virgil	53 Teilnehmer:innen	12 Termine

bildung – ein gesellschaftspolitischer auftrag

Fachwissen, Fertigkeiten und Haltung. Die Hospiz- und Palliativakademie Salzburg der Hospiz-Bewegung Salzburg bietet ein umfangreiches Angebot der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel, den unterschiedlichen damit befassten Berufsgruppen und Dienstleister:innen einschlägige Kompetenzen, Fachwissen, Fertigkeiten und Haltung im Zusammenhang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu vermitteln. Mit Vorträgen, Seminaren und Exkursionen erreichen wir außerdem Interessierte aus der Bevölkerung und tragen so zu einer sorgenden, solidarischen Gesellschaft bei.

Aus- und Weiterbildung für Interessierte. Folgende Angebote standen an Hospizarbeit Interessierten zur Verfügung, die Nachfrage nach Einführungsseminaren und Lehrgängen ist ungebrochen:

- **Vier Einführungsseminare in Ehrenamtliche Hospizarbeit.** Dieses ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Hospiz-Lehrgang. Insgesamt 87 Personen haben an drei zweitägigen Einführungsseminaren teilgenommen.
- **Lehrgänge für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung** gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil als Grundvoraussetzung für ehrenamtliche Hospizbegleitung.
- **Interprofessionelle Palliativbasislehrgänge** im Bildungszentrum St. Virgil für Mitarbeiter:innen verschiedener Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen.
- **zwei Aufbaulehrgänge Trauerbegleitung** gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil
- **Sechs Klassen der Schule für Sozialbetreuungsberufe** der Caritas, mit insgesamt 83 Studierenden, erhielten ihren Unterricht im Fach Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung in den Räumlichkeiten der Hospiz-Bewegung Salzburg.

- 13 Letzte-Hilfe Kurse mit insgesamt 211 Teilnehmer:innen
- SQS-Zertifizierung 13. Nov 2022 und ÖCERT-Zertifizierung von 3. März 2023 bis 11. Nov 2025.

Interne Fortbildungsangebote. Das Bildungsprogramm ist zu einem integrativen Bestandteil des Angebots für alle ehrenamtlich und hauptberuflich in der Hospiz-Bewegung Salzburg Tätigen geworden, um die Begleitqualität in der Organisation zu garantieren. Als Hospiz-Bewegung Salzburg ist es uns ein großes Anliegen, mit intensiver Bildungsarbeit Zeit und Raum zu bieten, um das Entwicklungspotenzial jeder/jedes Einzelnen zu wecken, aber auch Gemeinschaft und damit Teamgeist zu fördern. Diese Bildungsangebote sind eine essentielle Grundlage der Qualität unseres Betreuungsangebots und notwendige Investition in die Zukunft. Diese wurden mit insgesamt 260 Teilnehmer:innen durchgeführt.

Hospizkultur und Palliative Care in Pflegeheimen. Das österreichweite Projekt „Hospiz- und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen“ hat das Ziel, das Sterben als einen der Kernprozesse in Seniorenwohnheimen aufzugreifen und hospizliches und palliatives Denken und Handeln in die Kultur aller Einrichtungen in Österreich zu integrieren.

Die fünfte Staffel wurde im Herbst für 2024 begonnen. Für die bereits umgesetzten Projektheime wurden drei Nachschulungen von Mitarbeiter:innen im SWH Nonntal, im SWH St. Michael im Lungau und im Prielgut in Leogang durchgeführt.

Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung. Als neues Angebot wurde 2023 der „Letzte Hilfe Kurs“ an zwei Abenden mit 32 Teilnehmer:innen im Anna Radauer-Saal durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen.

Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sind ständig erforderlich. Neben dem Thema des Assistierten Suizid gilt es, Politik und öffentliche Verwaltung über den Bedarf betroffener Menschen aufzuklären, um die entsprechenden Angebotsstrukturen weiterzuentwickeln. **Fachzielgruppen** wie Netzwerkpartner:innen, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen werden durch persönliche Kontakte und Fachveranstaltungen erreicht. Die breite Öffentlichkeit wird durch die Quartalszeitschrift „Lebensfreude“ mit einer Auflagenhöhe von 13.000 Stück und durch zahlreiche Berichte in lokalen Medien informiert.

- 6. April 2024: Tag der offenen Tür im Lebensraum Tageshospiz Kleingmain
- 8. Oktober 2024: 19. Salzburger Hospiztag unter dem Motto „Die Welt braucht mehr Hospizlichkeit“ mit dem Referenten Dr. Andreas Heller „Erkenntnisse aus 40 Jahren Hospizarbeit“, anschließende Feier zum 30-Jahr-Jubiläum der Hospiz-Bewegung Salzburg mit dem Festvortrag von Walter Müller in St. Virgil, Salzburg“
- 24. Oktober 2024: **Vernetzungstreffen der mobilen Palliativteams Österreichs** in St. Virgil Salzburg
- 17. November 2024: **Benefizkonzert** der Philharmonie Salzburg unter Leitung von Elisabeth Fuchs mit Werken von **Franz Schubert** in der ausverkauften Großen Aula der Universität Salzburg.

Bildung

Thomas Affenzeller, BSc, Erwachsenenbildner

Manuela Wagner, Assistenz Bildung

Cornelia Pichler, Leitung IPBL Interprofessioneller Palliativbasislehrgang

Dr.ⁱⁿ **Ellen Üblagger**, Ärztliche Leitung IPBL Interprofessioneller Palliativbasislehrgang

Fortbildungsveranstaltungen 2024

11/23–03/24	Lehrgang 53 für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung	17 Absolvent:innen
01/24–06/24	Lehrgang 54 für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung	16 Absolvent:innen
12/24–04/25	Lehrgang 55 für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung	19 Absolvent:innen
02/24–06/24	13. Aufbaulehrgang Trauerbegleitung	18 Absolvent:innen
01/24–10/24	28. Interprofessioneller Palliativbasislehrgang	27 Absolvent:innen
06/24–10/24	14. Aufbaulehrgang Trauerbegleitung	19 Absolvent:innen
8. Oktober 2024	„Die Welt braucht mehr Hospizlichkeit“ – Salzburger Hospiztag	180 Teilnehmer:innen

organisationsstruktur und team

Gemeinnützig und mildtätig. Überparteilich und unabhängig. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein gemeinnütziger, privater, politisch unabhängiger und überkonfessioneller Verein. Im Jahr 2024 wurde eine gemeinnützige GmbH für die Bereiche Tageshospize, Papageno und Einsatzleitung Hospizteams gegründet.

Der ehrenamtliche Vorstand wird alle vier Jahre als Leitungsgremium durch die Generalversammlung gewählt, zuletzt bei der 14. Ordentlichen Generalversammlung am 20. Oktober 2022. Der Vorstand hielt im Kalenderjahr 2024 vier ordentliche Sitzungen und eine Generalversammlung am 23.05.2024 ab.

Ehrenamtlicher Vorstand –

14. Ordentliche Generalversammlung

- Mag. Karl Schwaiger, Obmann
- Dr. Michael Pallauf, Obmann-Stellvertreter
- Dr.ⁱⁿ Vera Coreth, Kassierin
- Mag.^a Herta Stix, Kassierin-Stellvertreterin
- Dr.ⁱⁿ Beate Stolzlechner, Kassierin-Stellvertreterin
- Brigitta Trnka, Schriftführerin
- Dr. Andreas Michael Weiß, Schriftführerin-Stv.
- Dr. med. Andreas Kindler, medizinischer Berater
- Mag. Roland Rasser, seelsorglicher Berater
- Daniela Stadler, Vertreterin Ehrenamtliche
- Dr. Walter Spielmann, Vertreter Ehrenamtliche

Rechnungsprüfer:

- Dr. Johannes Müller
- Christoph Kindler, MSc.

Ehrenamtsbeirat

Wesentliche Unterstützung der Vereinsarbeit geschieht durch den Ehrenamtsbeirat.

Leitung: Dr. Walter Spielmann, Daniela Stadler – zehn Mitglieder, zwei Treffen

Team der Landesleitung

Für die operative Leitung ist der Geschäftsführer verantwortlich, die beiden Tageshospiz-Teams werden jeweils von der Pflegeleiterin und der Ärztlichen Leiterin kollegial geführt und koordiniert. Mit 31.12.2024 waren insgesamt **46 Mitarbeiter:innen im Angestelltenverhältnis**, davon **12 im Verein** und **24 in der gGmbH** sowie **sechs über Dienstnehmer:innen-überlassung** für die Hospiz-Bewegung Salzburg tätig:

Geschäftsführung:

MMag. Christof S. Eisl, MAS, Geschäftsführer
Dr. Elisabeth Resmann, Qualitäts- und Projektmanagement

Veronika Hasenauer, Assistenz

Susanna Kammeringer, MA, Öffentlichkeitsarbeit

Unterhaltsreinigung/Betreuung Außenanlagen:

Firma ROM, Markus Rosenlechner

EDV-Betreuung:

Fa. Neteco, Helge Wallner

Brandschutz:

Christoph Mattseeroider

Honorarkräfte:

Die Supervision der Teams wird auf Werkvertragsbasis mit acht im Supervisor:innenverband verzeichneten Supervisor:innen durchgeführt.

netzwerkpartner:innen und kooperationen

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung. Palliative Care und Hospizarbeit sind anspruchsvolle und psychisch herausfordernde Aufgaben, weshalb auf die Psychohygiene der Mitarbeiter:innen viel Wert gelegt wird. Regelmäßige **Teambesprechungen, Teamsupervisionen, Fallsupervisionen** und **fachliche Interventionen** sowie das breite Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Ist es bei komplexen Problemlagen sowie durch die kontinuierliche Konfrontation mit den Themen Leid und Sterben erforderlich, wird auch Einzelcoaching angeboten.

Der **betrieblichen Gesundheitsvorsorge** dient ein Projekt in Partnerschaft mit der ÖGK Salzburg, das Zertifikat wurde für die Jahre 2022 bis 2025 verliehen.

Der **Hospiz- und Palliativakademie Salzburg** wurde das S-Cert und das Ö-Cert, der Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich, für die Jahre 2022 bis 2024 verliehen.

Netzwerkpartner:innen, Mitgliedschaften und Kooperationen. Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit **Träger:innen der Hospiz- und Palliativversorgung** sowie allen relevanten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Hospiz- und Palliativarbeit.

Dachverband Hospiz Österreich. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist Mitglied des im Jahr 1994 gegründeten Dachverbands „Hospiz Österreich“ aller Palliativ- und Hospizeinrichtungen. MMag. Christof S. Eisl, MAS, ist seit 2003 im Vorstand, seit 2010 Schriftführer und Bildungsbeauftragter, Mag. Karl Schwaiger ist Stellvertreter. Barbara Schwarz, frühere Landesrätin für Soziales in Niederösterreich ist und Sonja Thalinger Geschäftsführerin von Hospiz Österreich tätig.

Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (BAT). Die Arbeitsgemeinschaft wurde 2013 ins Leben gerufen, um durch Vernetzung und Entwicklung von Qualitätskriterien die Basis für eine qualitätsvolle Begleitung Trauernder zu schaffen. Silvia Schilchegger hat 2022 die Vertretung von Hospiz Österreich in der BAT übernommen.

Gesundheit Österreich GmbH – ÖBIG. Die Erarbeitung von Qualitätskriterien für die Regelversorgung der Hospiz- und Palliativversorgung stand im Mittelpunkt einer Arbeitsgruppe der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG/ÖBIG). In der dafür eingerichteten Expert:innengruppe war auch die Hospiz-Bewegung Salzburg durch Christof S. Eisl vertreten.

Gesundheitsnetzwerk Tennengau. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist eines der 29 Mitglieder des Gesundheitsnetzwerks Tennengau. Das Netzwerk nimmt die Funktion der Vernetzung und einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe ein. Dies dient der Bewältigung komplexer Herausforderungen an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister:innen im Tennengau. Zu den Initiativen des Netzwerks gehörte auch die Mitbegründung der Hospiz-Initiative Tennengau. ■

budget und finanzierung

Einnahmen und Ausgaben – Mittelherkunft (gerundet):

	Verein	gGmbH	2024	2023	2023/24
	EUR	EUR	EUR	EUR	% Vgl.
Einnahmen					
Kostenbeiträge für Essen	0	19.327	19.327	21.466	90 %
Veranstaltungen	18.248	0	18.248	18.499	99 %
Mitgliedsbeiträge	23.788	0	23.788	27.969	85 %
Kursbeiträge	92.818	0	92.818	98.021	95 %
Mieteinnahmen	77.186	0	77.186	71.672	108 %
Beiträge Sozialversicherungsträger	0	72.602	72.602	74.291	98 %
Sonst. Zuschüsse öffentliche Hand	1.900	1.809.200	1.811.100	2.194.604	83 %
Stiftungszuwendungen	33.223	145.395	178.618	169.952	105 %
Spenden/Kranzspenden	707.911	0	707.911	593.404	119 %
Legat	61.260	0	61.260	1.995.505	3 %
Sonst. Erlöse und betr. Erträge	73.538	56.868	130.407	22.908	569 %
Betriebsleistung	1.089.873	2.103.392	3.193.265	5.288.290	166 %
Zweckwidmung	79.389	63.264	142.653	68.330	
Zuweisungen Zweckwidmung	-110.000	0	-110.000	0	
Betriebliche Erträge	1.059.261	2.166.657	3.225.918	5.356.620	166 %
Aufwendungen					
Personalaufwand	-524.715	-1.502.414	-2.027.129	-1.869.273	108 %
Wareneinkauf	-4.998	-49.563	-54.561	-51.168	107 %
Aus- und Fortbildung	-79.292	-86.674	-165.966	-157.411	105 %
Veranstaltungskosten	-13.561	-7.623	-21.184	-37.441	57 %
Ehrenamtlichenarbeit	-49.931	0	-49.931	-42.120	119 %
Mietaufwände	-46.784	-137.636	-184.420	-126.827	145 %
BK- Reinigung & Instandhaltung	-30.229	-150.601	-180.830	-173.972	104 %
Büro- und Buchhaltungsaufwand	-87.748	-74.490	-162.239	-134.389	121 %
Öffentlichkeitsarbeit	-177.635	-6.019	-183.654	-172.608	106 %
Abschreibungen	-21.537	-60.399	-81.936	-84.416	97 %
KFZ, Fahrtaufwand	-86	-23.501	-23.587	-9.136	258 %
Sonstiges	-34.050	-17.268	-51.318	-89.685	57 %
Aufwendungen ges.	-1.070.566	-2.116.188	-3.186.755	-2.948.447	108 %
Rücklagenbildung	0	0	0	-2.350.000	
Finanzergebnis abzgl. Kest	20.543	3.160	23.703	-34.563	
Jahresergebnis	9.238	53.629	62.867	23.610	

Buchführung und Bilanzierung. Die Hospiz-Bewegung hat in den Jahren 2022 und 2023 die Größenklassen gem § 22 Abs 2 VerG für große Vereine erreicht und gilt im Kalenderjahr 2024 als sogenannter großer Verein i.S.d. §22 Abs.2 VerG. Buchführung und Bilanzierung wurden auch 2024 von der Leitner-Leitner Salzburg GmbH, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, unter der Verantwortung von Dr. Martin Mang und Mag.^a Sabine Ritschel in Form einer doppelten Buchhaltung durchgeführt. Buchführung und Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft. Aufgrund der Neuregelung durch das Gemeinnützigkeitsreformgesetz 2023 (GemRefG 2023) war für das Wirtschaftsjahr 2023 keine Spendenprüfung gem § 4a EStG erforderlich. Weiters wurde in 2024 folgende organisatorische Änderung vorgenommen: Mit Einbringungsvertrag vom 23.9.2024 wurden zum Umgründungstichtag 31.12.2023 der Betrieb der Tageshospiz Salzburg und Leogang sowie weitere betriebliche Aktivitäten in die am 30.08.2024 im Firmenbuch eingetragene Hospiz-Bewegung Salzburg gGmbH eingebracht.

Finanzielle Situation und Planung. Im Kalenderjahr 2024 standen einem betrieblichen Aufwand von -2.948.447 Euro betriebliche Erträge von 5.356.622 Euro gegenüber.

Die in den letzten Jahrzehnten entwickelte Finanzgebarung mit einem guten Mix der finanziellen Mittel hat sich bewährt und konnte durch das Hospiz- und Palliativfondsgesetz stabilisiert werden:

- öffentliche Gelder zur Regelfinanzierung der Hospiz- und Palliativangebote.
- Spenden, bestehend aus Klein- und Großspenden, Anlassspenden und Benefizveranstaltungen, sowie Stiftungszuwendungen.
- Vermächnisse oder Schenkungen
- Selbst erwirtschaftete Mittel für erbrachte Leistungen.

budget und finanzierung

Die Einnahmen bestehen zu 58,4 % aus öffentlichen Zuschüssen und Beiträgen der Sozialversicherungsträger, dem stehen 41,6 % an Eigenmittel gegenüber: 21,2 % (Kranz-) Spenden, 5,5 % Stiftungszuwendungen, 1,9 % Legate, 0,7 % Mitgliedsbeiträge, Kursbeiträge von 2,9 % sowie 8,7 % sonstige Eigenerlöse.

Die Finanzierung durch das Hospiz- und Palliativfondsgesetz – Mittel des Bundes, des Landes und der Sozialversicherungsträger – ist ein wichtiger Schritt zur Aufrechterhaltung des aktuellen Leistungsangebots und die Sicherstellung des Bestands der Organisation. Wichtig ist es, dass alle Bereiche kostendeckend geführt werden können und nicht zulasten anderer

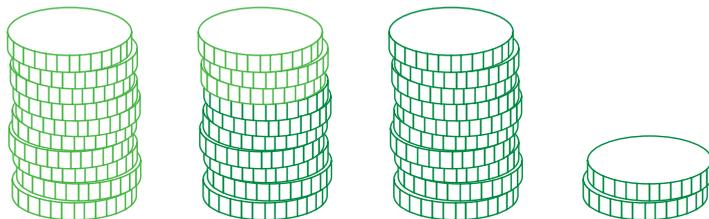
Bereiche finanziert werden müssen. Das Hospiz- und Palliativfondsgesetz, das 2022 beschlossen wurde, bietet für unsere Organisation eine wichtige Möglichkeit, die Finanzierungssituation auf eine stabilere Basis zu stellen.

65,3 % der Gesamtausgaben wurden für Personal und Honorarkräfte aufgewendet, 34,7 % für Sachmittel, 5,9 % werden für den Veranstaltungs- und Bildungsbereich, 11,5 % für Mieten und Betriebskosten, 5,8 % für Öffentlichkeitsarbeit, 1,6 % für Ehrenamtlichen-Aufwendungen, 5,1 % für Büro-, Beratungs- und Buchhaltungsaufwand, 2,6 % für Abschreibungen und 2,2 % sonstige Ausgaben aufgewendet. ■

Einnahmen der Hospiz-Bewegung Salzburg

Die Hospiz-Bewegung Salzburg erwirtschaftete im Jahr 2022 knapp **1,3 Million Euro** aus eigener Kraft, einen großen Anteil machen die außergewöhnlichen Vermächtnisse aus. Diese Summe setzt sich aus **Spenden bzw. Kranzspenden, Legaten, Mitglieds- und Kursbeiträgen** sowie **sonstigen Einnahmen** zusammen. Bei der letzten Prüfung 2023 wurden ca. 18.600 Euro und damit 0,58 % des Spendenvolumens für die Spendenverwaltung verwendet.

Rund **1,9 Millionen Euro** waren **öffentliche Zuschüsse** und **Beiträge** der **Sozialversicherungsträger**.



Kooperationspartner



spendenbericht

„Emotionale Anreize spielen eine besonders große Rolle: Menschen spenden eher, wenn sie sich von einem Thema persönlich berührt fühlen. Auch das Vertrauen in die Transparenz und Integrität der Einrichtung, an die gespendet wird, ist entscheidend, ebenso wie die Sichtbarkeit der Wirkung einer Spende.“ (Fundraisingverband, Spendenbericht 2024)

Eine Spendenübergabe stellvertretend für viele – ein herzliches **Dankeschön** an alle **Spender:innen**, **Sponsor:innen** und **Spenden-Partner:innen** für die Unterstützung der Hospiz-Bewegung Salzburg.



Gegenüber dem Jahr 2023 liegen die Einnahmen aus (Kranz-)Spenden mit 707.900 Euro um 19 % über denen des Vorjahres. Die Zuwendungen von Stiftungen mit 178.000 Euro fließt v. a. in die Finanzierung des Lebensraum Tageshospiz Pinzgau ein. Fundraising-Einnahmen aus Spenden, Kranzspenden, Vermächtnissen, Stiftungsgeldern, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen machen 29,8 % der Einnahmen aus.

Spendenbereich. Treue Kleinspender:innen bilden ein sehr stabiles Fundament, **Großspenden**, Sponsoring und Einnahmen aus dem Benefizbereich ergänzen dies und unterliegen stärkeren Schwankungen.

Großspenden für die Hospiz-Bewegung:

- Arineo GmbH, 1.000 Euro
- ERSTE Stiftung, 27.200 Euro
- Gemeindeamt Wals-Siezenheim, 1.000 Euro
- Isocell GmbH & Co KG, 3.000 Euro
- Klaus Hammerer Consulting GmbH, 2.000 Euro
- Landesverband des Salzburger Kriegsoffer- und Behindertenverbandes, 110.000 Euro
- Lions Club Saalfelden, 1.200 Euro
- Lions Club Salzburg – c/o Hotel Sacher, 3.000 Euro
- POS Marketing GmbH, 2.000 Euro
- Rolf und Ingeborg Rütgers Privatstiftung, 8.222 Euro
- Salzburger Volksliedwerk, 1.280 Euro
- SI Club Salzburg Papagena, 3.000 Euro
- Spar Österr. Warenhandels AG, 1.000 Euro
- Xenium AG, 1.000 Euro

Großspenden für das Papagena-Team:

- Adventfensteraktion Henndorf, 7.062 Euro
- AIP – Allgemeine Ingenieurprojektierungen G.m.b.H., 1.000 Euro
- Basteln für kleine Träume, 6.500 Euro
- Dr. Viktor Freiherr von Fuchs Stiftung, 2.000 Euro
- ENGL Maschinenbau GmbH, 7.000 Euro
- Esl Elektro GmbH, 3.000 Euro
- Friedrich Ebner-Privatstiftung, 5.000 Euro
- Gebrüder Weiss GmbH, 3.000 Euro
- Gesellschaft der Salzburger Ärztinnen und Ärzte – Ballspende, 10.000 Euro
- Hollbergteifin Pongau, 3.000 Euro
- IQAM Invest GmbH, 11.333 Euro
- Kulturverein Samerstall, 1.500 Euro
- Lagermax Lagerhaus und Speditions AG, 5.000 Euro
- LBS 3 Salzburg – Lächelnde Herzen, 1.027 Euro
- Lenglachner ZT GmbH Architekturbüro, 1.000 Euro

spendenbericht

- Lions Club Salzburg (c/o Hotel Sacher), 3.000 Euro
- Lions Club Pongau Höch, 65.000 Euro
- Magistrat der Stadt Salzburg, 15.000 Euro
- nic.at GmbH, 5.000 Euro
- ÖVP Ortsgruppe Eben, 2.000 Euro
- WT Steuerberatung GmbH, 2.000 Euro

Anlass-Spenden helfen. Ob Firmenfeier, Geburtstag, Hochzeit oder Trauerfall, es wird immer beliebter, anstelle von Geschenken oder Kranzspenden um Spenden für eine karitative Organisation zu bitten. Diese sind oft die direkteste positive Rückmeldung auf gelungene Hospiz- und Palliativarbeit. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte 2024 Kranzablösen von Begräbnissen und Verabschiedungen in Höhe von 74.700 Euro entgegennehmen.

Stiftungszuwendungen und langfristige Partner:innen. Die Erste Stiftung unterstützt die Hospiz-Bewegung Salzburg seit dreizehn Jahren mit insgesamt knapp 380.000 Euro und hat damit die Entwicklung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen im Verein entscheidend ermöglicht. Durch die **Senator Otto Wittschier Stiftung** konnte das Projekt Lebensraum Tageshospiz Pinzgau mit 1.070.400 Euro in den letzten fünf Jahren aufgebaut und finanziert werden. **Licht ins Dunkel** unterstützte die Arbeit des mobilen Kinderhospiz- und Palliativteams PAPAGENO seit vielen Jahren mit bisher EUR 429.000 Euro.

Aktionen und Benefizveranstaltungen. Das seit dem Jahr 2011 jährlich veranstaltete Benefizkonzert der **Salzburger Philharmonie** unter der Leitung von Elisabeth Fuchs konnte 2024 wieder im November mit dem Programm „Wir lieben Schubert!“ durchgeführt werden. Durch die meist langjährigen Sponsor:innen wird das Konzert auch zu einer wichtigen Einnahmequelle der Hospiz-Bewegung Salzburg.

Sponsoren des Konzerts: Antretter GmbH & Co KG; Saalach Kies, Bodner Baugesellschaft, EAV/Elektro-Anlagen und Verteilerbau GmbH Fürstenallee-Apotheke, Georg Pappas Automobil AG, Kinderfestspiele, Leitner&Leitner, Neteco IT GmbH, Oberbank AG, PORR Bau GmbH Tiefbau NL Salzburg, Salzburg AG, Salzburger Sparkasse, Sanitätshaus Lambert GmbH, scheuer | agentur für dialog, Strabag AG Niederlassung Österreich – Thalgau, TexPort Handels-GMBH, UNI-QA Insurance Group, Wiener Städtische.

Schenkung oder Testament für den guten Zweck. Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger:innen denken dabei aber auch an gemeinnützige Organisationen. Damit tun die Verstorbenen weit über das Leben hinaus Gutes und machen wesentliche Entwicklungen erst möglich. Vermächtnisse kommen unregelmäßig und nicht vorhersehbar dem Verein zugute, und können daher nie die Grundlage für die Sicherung des laufenden Betriebes bilden.

Kosten für die Spenden-Akquisition. Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich von Geschäftsführung und dem Vorstand umgesetzt. Für das Fundraising wurden zwei Spendenbriefaktionen sowie eine Spendenbeilage bei den Salzburger Nachrichten durchgeführt. Die **sparsame Mittelverwendung** wird durch die geringen Kosten für die Verwaltung der Spendengelder deutlich. Diese betragen im zuletzt geprüften Jahr 2022 **0,58 % des Spendenvolumens**, dies wurde im Rahmen der Spendenprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audit.salzburg geprüft und bestätigt.

Spendensteuerlich absetzbar. Spenden und Mitgliedsbeiträge an die Hospiz-Bewegung Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid des Bundesministeriums für Finanzen** unter der Nummer SO 1366 steuerlich absetzbar. ■

Lebensfreude spenden!

Danke an alle **Spender:innen, Sponsor:innen- und Spenden-Partner:innen** für die Unterstützung und ein herzliches Dankeschön auch an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten! Bitte unterstützen Sie uns und unsere Einrichtungen auch weiterhin mit Ihrer Spende:

Hospiz-Bewegung Salzburg

Salzburger Sparkasse
IBAN: AT36 2040 4019 0019 5362
BIC: SBGSAT2SXXX

PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz

Salzburger Sparkasse
IBAN: AT97 2040 4000 4150 2089
BIC: SBGSAT2SXXX

Selbstverständlich können Sie auch online spenden: hospiz-sbg.at/jetzt-spenden

Wenn Ihnen das Wohl unserer schwer kranken und sterbenden Menschen besonders am Herzen liegt und Sie Menschen in dieser besonderen Lebenssituation, wie auch deren Angehörigen helfen wollen, dann informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer finanziellen und ideellen Unterstützung für die Hospiz-Bewegung Salzburg.

Herzlichen Dank!

Impressum

Hospiz-Bewegung Salzburg | Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand
Buchholzhofstraße 3a, 5020 Salzburg, Telefon 0662/82 23 10, info@hospiz-sbg.at, ZVR-Zahl 458287044

F.d.l.v.: MMag. Christof S. Eisl

Konzept und Gestaltung: scheuer | agentur für dialog • Druck: Samson

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg